

Jörg Oeynhausien
Im Kirchenstück 18a
67487 Maikammer
Telefon: 06321/952359

Waltraud Rau
Prälat-Krämer-Straße 2
67150 Niederkirchen
Telefon: 06326/1246

www.casa-esperanza.de

Spendenkonto: Nr. 114 136 905
VR-Bank Mittelhaardt eG
(BLZ 546 912 00)

Rundbrief: „Advent 2009“

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

gegen Ende eines Kalenderjahres schweifen die Gedanken häufiger zurück. Hinter uns liegt ein Jahr, das für uns persönlich begonnen hatte mit einem Besuch im Kinderheim, dessen Eindrücke uns Tag für Tag begleiten und uns geholfen haben, unseren Freunden in Chile wieder ein Stück näher zu rücken, sie besser zu verstehen. Doch die Zeit ist nicht stehen geblieben, vieles hat sich in den letzten Monaten auch verändert, oft unerwartet. Im letzten Rundbrief hat sich unser neuer Freiwilliger Benedikt vor seiner Abreise noch vorgestellt. Leider sind die ersten Wochen fern von der Heimat für ihn jedoch persönlich sehr schwierig verlaufen. Es war eine Vielzahl unterschiedlichster Gründe, die ihn schließlich zur Erkenntnis kommen ließen, dass er hier in Deutschland besser aufgehoben ist. Der Heimleiter des „Hogar las Parras“ Enrique Briceño drückt dies mit seinen ihm eigenen Worten auf eine sehr persönliche Weise aus. « *Mir bleibt nun, Benedikt für seine Zeit, in der er bei uns gearbeitet hat, zu danken und vor allem den Mut hervor zu heben, den man braucht, um eine solch schwierige Entscheidung zu fassen und sich die eigenen Grenzen einzugestehen. Überzeugt davon, dass er diese Maßnahme aus Liebe zu seiner Verwandtschaft getroffen hat, wünschen wir ihm nur das Beste.* ».

Für das Heim ist Benedikts kurzfristiger Abschied jedoch nicht nur ein menschlicher Verlust, sondern bedeutet konkret auch eine Arbeitskraft weniger. Da ist es nur gut, dass sich mit Anne Kloss eine junge Frau aus der Verwandtschaft von Enriques Ehefrau entschlossen hat, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kinderheim abzuleisten. Sie wird bis Juli 2010 bleiben und das Heimteam verstärken. Wir sind dankbar, dass sie uns in dieser Zeit helfen wird, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus hat sie für diesen Rundbrief die Ereignisse der letzten Monate im Heim schon ein wenig zusammengefasst. Aus Ihren Worten ist zu spüren, dass sie in Valdivia wirklich angekommen ist und die Kinder bereits in ihr Herz geschlossen hat.

Auch Sie haben in den vergangenen Monaten wieder mitgeholfen, ein Stück Zukunft für die Kinder des Hogar las Parras“ zu schaffen. Auf vielfältige Art und Weise erfahren wir hier in Deutschland immer wieder eine große Unterstützung für unser Projekt. Die regelmäßigen, genau wie außerordentliche Spenden, bedeuten für uns eine große Verpflichtung, aber auch ein Zeichen der Wertschätzung für die vor Ort geleistete Arbeit. Ein paar aktuelle Beispiele: Seit Jahren bereits engagiert sich die Schulgemeinschaft des Max-Reger-Gymnasiums in Amberg für das Kinderheim, in diesem Jahr wurde die Kollekte des Abiturgottesdienstes gespendet. Auch der Sing- und Instrumentalkreis St. Kosmas und Damian aus Maikammer, leitete dieser Tage den Spendenerlös eines Konzertabends komplett an Casa Esperanza weiter. Zwei

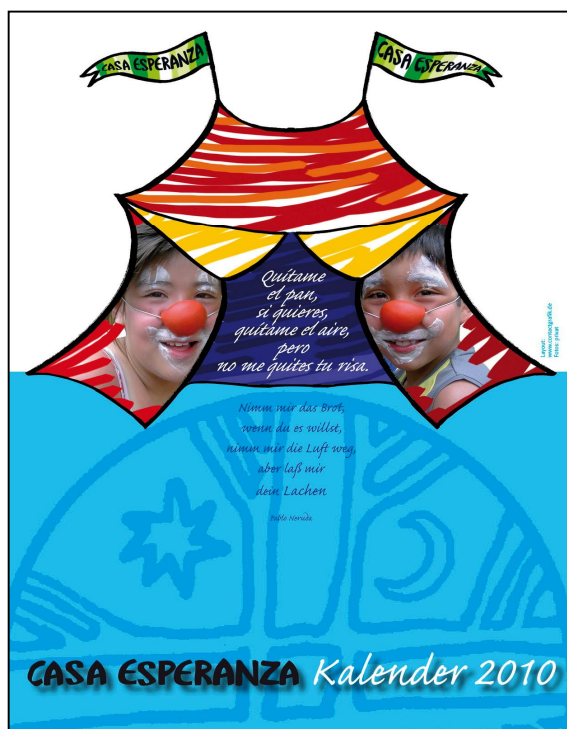
kirchliche Vereine, die Kath. Arbeitnehmer Bewegung - KAB - aus Maikammer und der Kath. Frauenbund aus Bellheim bedachten unser Projekt ebenfalls mit großzügigen Spenden. Ein langjähriges Fördermitglied bat anlässlich seines 60. Geburtstags um Unterstützung für das Heim, und so ließen sich noch viele Beispiele aufzählen... Ihnen allen sei versichert, dass jede Spende direkt dem Heim zugute kommt und mit großer Dankbarkeit aufgenommen wird. Für Ihre Verbundenheit über die Jahre und Entfernung hinweg sind wir sehr dankbar. Wir wissen, dass dies nicht selbstverständlich ist und leisten unsere Arbeit mit großer Freude.

Damit Sie den Menschen im Heim etwas näher kommen können, haben wir für das Jahr 2010 wieder einen **Kalender** zusammengestellt, der von unseren Ehemaligen sehr persönlich gestaltet wurde. Bereits jetzt hinweisen möchten wir auch auf die jährliche **Mitgliederversammlung** am Freitag 19.02.2010 um 19:30 Uhr im Pfarrheim Niederkirchen. Wir freuen uns auf viele Gäste, die unter anderem auf einen spannenden und unterhaltsamen Bildbericht von Marc Carré Schoppe gespannt sein dürfen.

Mit den beiliegenden Gedanken unseres langjährigen Vorstandsmitglieds Hans Kirsch zum Advent möchten wir diesen Teil des Rundbriefs beschließen. Ihnen allen von Herzen eine besinnliche Adventszeit wünscht,

im Namen des Vorstandes, der Kinder und der Heimleitung

Jahreskalender 2010



Auf vielfachen Wunsch haben wir für das kommende Jahr wieder einen Kalender zusammengestellt. Die Kinder im Kinderheim „Hogar las Parras“ in Valdivia sollen Sie auf diese Art durch das Jahr 2010 begleiten. Aus diesem Grund steht auch das Kinderheim wieder ganz im thematischen Vordergrund des Kalenders. Wie sein Vorgänger - es ist mittlerweile die sechste Ausgabe in den letzten 15 Jahren - sind die Fotos und Texte zugleich Ausdruck des individuellen Lebens und Erlebens der Menschen im Heim. Sie spiegeln die Lebensfreude der Kinder wieder und sind damit zugleich Ausdruck der Dankbarkeit für die große Chance auf eine positive Zukunft. Die Fotos stammen von Marc Carré Schoppe, Teresa Eichberger und Anne Kloss, die als Freiwillige im Hogar las Parras tätig waren bzw. sind und mit den Kindern Ihr Leben und Zuhause teilen.

Ein digitales Druckverfahren ermöglichte uns den neuen Kalender durchgängig farbig und damit optisch ansprechender zu gestalten. Im Format DIN-A4 umfasst er 18 Seiten, ist spiralgebunden und mit einem Aufhänger versehen. Einen ersten Eindruck von der Gestaltung des Kalenders erhalten Sie auch auf unserer Internetseite www.casa-esperanza.de

Der Kalender ist zum Preis von 10 € ab sofort erhältlich bei:

Jörg Oeynhaus
Im Kirchenstück 18a
67487 Maikammer,
Tel. 06321/952359

Waltraud Rau
Prälat-Kraemer Str. 2
67150 Niederkirchen

Bestellung bei Postver-
sand auch über E-Mail
info@casa-esperanza.de

Advent

Advent bedeutet Ankunft, Christen meinen damit die Ankunft Jesu an Weihnachten. Da wir jedes Jahr Advent feiern, kommt er jedes Jahr erneut an, „alle Jahre wieder“. Aber wann ist er denn fort gegangen, so dass er wieder kommen muss? Warum ist er nicht geblieben? könnte man fragen.

In unserem Heim in Valdivia findet Advent, Ankunft häufig statt, jedes Mal, wenn ein neues Kind ankommt und aufgenommen wird. In der Aufbauphase des Heims hatte ich die naive Erwartung, dass sich das Heim durch gute Arbeit in hoffentlich nicht allzu ferner Zeit selbst tragen werde und wir dann nicht mehr gebraucht würden. Dass der Adventskranz rund ist und die Adventszeit jährlich wiederkehrt, muss aber wohl als Zeichen für Dauer und immerwährend notwendigen Neuanfang verstanden werden. Wer aufmerksam die Geschichte verfolgt und ehrlich auch unsere Zeit betrachtet, kommt zwangsläufig zu der Erkenntnis, dass auf unabsehbare Zeit, Kinder an unsere Tür klopfen werden und ankommen wollen. „Aus hartem Weh die Menschheit klagt, “ Wann kommt, was auch diesen Kindern zugesagt, wie lang bleibt es ihnen verborgen und wird ihnen vorenthalten - ein menschenwürdiges Leben?

An Leib und Seele verletzt kommen sie im Heim an, außen verdreckt und verwahrlost, innen voll Angst und Misstrauen, ohne jemals ihren Eigenwert gespürt zu haben. Deswegen erscheint ihnen auch das Heim anfänglich fremd und bedrohlich, ist es in ihnen immer noch dunkel bei ihrer Ankunft. Aber nach und nach werden Lichter angezündet, „erst eins, dann zwei, dann“ Nein so schnell steht das Christkind hier nicht vor der Tür. Es braucht Zeit, viel Zeit, Geduld, Geschick, Können und Erfahrung des Teams in Las Parras bis es langsam hell und warm wird. Die „Kerzen“ der Kinder müssen, eine nach der anderen, unter dem vielen Schutt in ihrer Seele ausgegraben werden. Die meisten wird man immer wieder anstecken und mit beiden Händen vor jedem Windhauch schützen müssen bis genügend Wachs geschmolzen ist und sie selbständig brennen.

Weihnachten wird dann gefeiert, wenn die Kerzen stabil und hell brennen, wenn genügend Energie erzeugt und so viele eigene Kräfte freigesetzt sind, dass der Weg ins selbst bestimmte Leben riskiert werden kann. Dann wird der Platz frei, damit für ein neues Kind Advent stattfinden kann mit der gleichen Hoffnung auf Weihnachten.

Die Frage, ob Jesus fort gegangen oder vielleicht doch da geblieben ist, beantwortet uns Luis Espinal SJ, der am 31. März 1980 in La Paz wegen seines unermüdlichen Einsatzes für die Armen bestialisch hingerichtet wurde:

„Warum Gott im Geheimnisvollen suchen,
wenn er so spürbar im Leben ist? -
Komm, Herr Jesus.
Aber du bist ja schon gekommen und kommst täglich.
Uns fehlt nur, dass wir dich sehen.
Mit offenen Augen werden wir dich im Antlitz aller Menschen erkennen.
Wir wissen, dass du dich ständig offenbarst,
in jedem Lächeln, in jedem Problem.
Lass uns dich nicht nur im Kruzifix anblicken,
sondern in der Kreuzigung der Elendsviertel (...)
Die Welt ist sakral:
die Straße überfüllt von Christus.
Mit Ehrfurcht müssten wir sämtliche Menschenkrümel aufheben,
weil du unter ihnen bist, Jesus Christus.
Wenn wir das wirklich sehen würden,
wäre alles Ekstase.“



Hans Kirsch

Hallo liebe Freunde des Casa Esperanza e.V,

mein Name ist Anne Kloß und ich bin seit 19.07.2009 Mitglied des Hogar Las Parras- Teams.

Was soll ich sagen? Hier ist es einfach klasse. Es ist wundervoll, mit anzusehen, wie Kinder, denen in ihren jungen Jahren schon grauenhafte Dinge passiert sind, hier leben und glücklich sind. Besonders schön ist es, wenn man die Entwicklung der Einzelnen, vor meiner Ankunft neu ins Heim gekommenen Kinder betrachtet. Die deutlichste und positivste Entwicklung hat wohl Rita Maria durchgemacht. Als ich gekommen bin, war sie sehr zurückhaltend, still und ließ sich nicht gerne berühren oder in den Arm nehmen, verfiel dabei sogar regelrecht in eine Starre. In den letzten 3 Monaten, besonders in den letzten 4 Wochen, hat sie sich zu einem komplett anderen Menschen entwickelt. Sie lacht sehr viel, lebt richtig auf und sucht die Umarmungen. Das ist sehr schön mit anzusehen und zeigt, wie wunderbar das Projekt "Hogar Las Parras" ist.

Die Kinder hier sind alle großartig und ich habe sie ausnahmslos von der ersten Sekunde an ins Herz geschlossen. Wenn sie gerade nicht in der Schule sind, spielen wir sehr viel und basteln, turnen, bauen Lego (ja, von dem Legobaukasten, den Familie Oeynhausen letzte Weihnachten mitgebracht hat, ist immer noch einiges da) und haben einfach nur Spaß. Natürlich arbeiten wir auch viel, räumen das Haus auf und putzen mehrmals am Tag. Bei schönem Wetter arbeiten wir draußen im Garten oder befreien die Einfahrt von Unkraut.

Seit meiner Ankunft haben wir auch schon viel außerhalb des Heims unternommen. Wir waren zum Schlittensfahren auf einem Vulkan, waren schon im Hallenbad, auf dem Spielplatz und einige male zum Spielen am Strand. Während der Schulzeit können wir natürlich nicht so viele Ausflüge machen, gerade jetzt im Endspurt vor den Sommerferien eigentlich gar keine mehr. Aber Mitte Dezember gibt es große Ferien und dann können wir mit den Kindern wieder den ganzen Tag spielen, lachen und toben. Und die Zeltlager kommen dann auch schon ganz bald. ☺

Die schulischen Umstände hier in Chile sind momentan katastrophal. Die Lehrer der staatlichen Schulen streiken schon seit Monaten immer wieder und für die Kinder im Heim findet daher seit Wochen nur unregelmäßiger Unterricht statt. Das ist nicht nur für uns Tias schwierig zu meistern, sondern auch für Enrique eine dauernde Fahrerei, da die Kinder alle zu den verschiedensten Tageszeiten zur Schule gebracht und wieder abgeholt werden müssen. Oft fällt die Schule auch einfach ganz aus. Hat zwar auch seine Vorteile (mehr Zeit zum Spielen), aber natürlich viel größere Nachteile, vor allem wenn man die Bildung der Kinder betrachtet.

Trotz der unterschiedlichen Schulzeiten und dem ständigen Unterrichtsausfall sind die schulischen Leistungen unserer Kinder recht annehmbar. Es gibt gute aber auch schlechte Schüler. Nach dem jetzigen Stand werden wahrscheinlich alle, außer Favio und Jaqueline, in die nächste Klassenstufe versetzt. Bei Favio war dies aber schon länger abzusehen, da er dem Leistungsniveau seiner Klassenkameraden in dem einen Jahr, in dem er die Schule jetzt besucht, noch nicht nachwachsen konnte ("Fabio z.B. besucht jetzt, nachdem er auf einer Bauernschule war, auch eine große und niveauvolle Schule" Zitat aus dem Rundbrief im Frühjahr 2009). Jaqueline hat es leider nicht geschafft, richtig Gas zu geben. Bei ihr wird es wahrscheinlich diesmal nicht reichen. Im Lesen ist sie aber schon viel besser geworden (wir üben jeden Tag) und ihre Konzentrationsschwierigkeiten haben sich auch gebessert.

Was gibt es sonst so zu berichten? Ende Oktober ist Benedikt, der eigentliche Voluntario, vorab wieder nach Deutschland gereist. Anfangs habe ich seine Abwesenheit noch deutlich gespürt und richtig gemerkt, wie nötig ein Voluntario für die Arbeit hier im Heim ist. Inzwischen hat sich der ganze Trubel aber wieder gelegt und wir bekommen auch so alles gemeistert ☺.

Ich möchte euch abschließend noch allen für die Unterstützung danken, die ihr diesem Projekt zuteilt, denn ohne Euch wäre das alles nicht möglich.

Ich wünsche Euch eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr.

Mit ganz lieben Grüßen aus dem leider immer noch sehr verregneten Chile

Anne Kloß